

Zukunftsprojekt Stuttgart 21: **7-Punkte-Programm** nach der Schlichtung

ARGUMENTE FÜR S21

Ausgabe Nr. 32

Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern geht weiter

Ministerpräsident Stefan Mappus stellte am 1. Dezember 2010 ein 7-Punkte-Programm mit Schlussfolgerungen und Konsequenzen aus dem Schlichtungsprozess zu S21 vor. Die angestoßenen Verbesserungsmöglichkeiten von Dr. Heiner Geißler werden geprüft und gemeinsam mit den Bürgern umgesetzt. Damit stärken wir die Akzeptanz von S21. Der Dialog geht weiter!

1. Änderungsvorschläge des Schlichters ernsthaft prüfen

Der Schlichterspruch hat bestätigt: Stuttgart 21 ist richtig. Es bestehen jedoch noch Verbesserungsmöglichkeiten. Die Bahn weist in einem Stresstest nach, dass der neue Bahnhof 30 Prozent mehr Zugfahrten in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr leisten kann. Die Ergebnisse werden von unabhängigen Gutachtern überprüft und veröffentlicht. Etwaige Ergänzungen der Infrastruktur werden die Projektträger miteinander besprechen und die Konsequenzen ziehen.

2. Dialogforum Stuttgart 21 kommt

Der Dialog zum Projekt Stuttgart-Ulm muss auch am Ende der Schlichtung fortgesetzt werden. Deshalb ist es richtig, dass Ministerpräsident Stefan Mappus ein Dialogforum unter unabhängiger Leitung vorgeschlagen hat. Themen wie Bauabläufe, Lärmprobleme, Barrierefreiheit in Bahnhöfen oder Fahrplangestaltung können hier weiter erörtert werden.

3. Bürgerbeteiligung Rosensteinquartier

Anfang November 2010 ist die Bürgerbeteiligung für die Gestaltung des Rosensteinquartiers erfolgreich gestartet worden. Das ist eine großartige Chance für Stuttgart und seine Bürger! Wir wollen keine Grundstücksspekulationen. Die Überführung der Grundstücke in eine unabhängige Stiftung befürworten wir ausdrücklich.

4. Enquête-Kommission: Moderne repräsentative Demokratie

Ministerpräsident Stefan Mappus regte die Einsetzung einer Enquête-Kommission des Landtags „Moderne repräsentative Demokratie in Baden-Württemberg“ an. Diese soll jenseits des politischen Tagesgeschäfts eine offene und überparteiliche Diskussion zur Zukunft der parlamentarischen Demokratie ermöglichen.

5. Neues Forschungsprojekt Bürgerbeteiligung

Die vorhandenen Instrumente für die Bürgerbeteiligung in öffentlichen Planungen reichen für die Akzeptanz offensichtlich nicht mehr aus. Deshalb wird die Landesregierung an einer baden-württembergischen Hochschule ein Forschungsprojekt „Bürgerbeteiligung und Akzeptanz von Großprojekten“ einrichten, um dies wissenschaftlich aufarbeiten zu können.

6. Initiative: Bessere Öffentlichkeitsbeteiligung im Planungsrecht

Die Landesregierung zieht die notwendigen Konsequenzen aus den Auseinandersetzungen um S21. Die Öffentlichkeit soll künftig besser und frühzeitiger in die Planung von Großprojekten eingebunden werden. Das Land wird hierzu eine Initiative auf Bundesebene starten.

7. Modellregion nachhaltige Mobilität

Ministerpräsident Stefan Mappus möchte die Region Stuttgart zu einer Modellregion für nachhaltige Mobilität entwickeln. Themen wie die Vernetzung der Verkehrsträger oder Car-Sharing werden hier erörtert.

Das vorgestellte 7-Punkte Programm zeigt, dass die CDU-geführte Landesregierung mit dem Schlichterspruch von Dr. Geißler angemessen und respektvoll umgeht: Die wertvollen Hinweise aus dem Schlichtungsverfahren werden ernst genommen und transparent abgearbeitet.